



Isabel Junghans (l.) und Kristina Marquardt – hier in ihrem Showroom in der Willy-Brandt-Straße – lernten sich vor sieben Jahren bei einem Aktmalkurs an der Armgardtstraße kennen. Vor drei Jahren machten sie sich mit ihrer Marke krima&isa selbstständig. „Oft liegen die schönen Dinge direkt vor einem – man muss sie nur wahrnehmen“, sagt Kristina.

FOTO: BERTOLD FABRICIUS

Zum Auspacken viel zu schön

Mit **krima&isa** sorgen Kristina Marquardt und Isabel Junghans für kunstvolle Verpackungen

Von Clarissa Hupertz

Auf den ersten Blick scheinen sie eigentlich wenig gemeinsam zu haben. Kristina Marquardt ist ein eher dunkler Typ mit langen Walle-Wellen und warmen braunen Augen. Isabel Junghans ist zierlicher und ihre blitzblauen Augen leuchten kühl. Schaut man genauer hin und hört man sie von ihrer Passion für den Job erzählen, könnte man meinen, Schwestern vor sich zu haben – so seelenverwandt wirken sie. „Alles, was wir anpacken, machen wir in enger Abstimmung“, sagt Kristina Marquardt.

Die beiden Frauen ticken nicht nur ähnlich, sie sind auch ein erfolgreiches Geschäftsteam: Seit zwei Jahren verkaufen die Designerinnen unter ihrem Label krima&isa zauberhaftes Geschenkpapier, ausgefal-

lene Postkarten, edle Präsentbänder, klassische Fotoalben oder kunstvolle Bastelbögen an viele Hamburger Läden wie z.B. Souk in Eppendorf oder Interiör in Eimsbüttel. Mit ihrer Geschäftsidee von Verpackungen, die mindestens genauso schön sind wie die Geschenke selbst, treffen sie einen Trend: Schließlich zählt das eigene Geschenkpapier bereits zum Pflichtrepertoire eines guten Designers – ebenso wie etwa das Einrichten einer Fünf-Sterne-Luxus-Suite. Auch Lizenzunternehmen freuen sich über satte Geschäfte, indem sie die Musterklassiker als Motiv für luxuriöse Geschenkpapierbögen im Wert von bis zu 50 Euro verwenden.

Die Marke krima & isa ist da anders. Zum einen sind die Preise mit 2,90 bis 3,50 Euro pro Bogen erschwinglich. Zum anderen ist der Stil auch einzigartig: klar, farbenfroh und manchmal sogar ein wenig verspielt. Kein Wunder, dass sich das Sortiment schnell vergrößert hat: Mittlerweile gehen auch Kinderkoffer im Piraten-Look, „Super Mama“-Buttons und Baby-T-Shirts nach München, Berlin, Köln, Düsseldorf. Seit Februar 2006 haben sie auch Kunden in der Schweiz, in Österreich und Neuseeland.

Mit solch einem Erfolg haben die beiden Hamburgerinnen nicht gerechnet. Als die Grafikerinnen sich vor sechs Jahren während ihres Studiums an der Armgardtstraße im Aktmalkurs kennenlernten, wäre wohl auch keine der beiden auf die Idee gekommen, dass sie später einmal Geschäftspartnerinnen werden würden. Obwohl eine große Sympathie von Anfang an vorhanden war: „Wir haben schon damals an eini-

gen Projekten zusammengearbeitet – und das klappt nicht mit jedem“, erinnert sich die 26-jährige Kristina.

Man kann es also fast Schicksal nennen, dass Kristina und Isabel im Sommer 2004 neben dem Studium das Konzept für ihre Firma schrieben. Beide kamen gerade von ihren Auslandssemestern aus London bzw. Straßburg zurück und hatten jede Menge Ideen im Kopf. Mit viel Tatendrang entwarfen sie eine Mappe und zogen damit von Laden zu Laden.

Nach ein paar Tagen Klinkenputzen kamen die ersten Bestellungen – seitdem läuft die Produktion ohne Unterbrechung. „Wir lassen heute noch alles in Deutschland fertigen“, erklärt die in Bayern geborene Isabel. „Wir wollen und können nicht nach China gehen, wo wir keinen Überblick über die Abläufe haben.

Der persönliche Kontakt zu den Produzenten bedeute ihnen sehr viel, sagt sie. „Gerade wenn es um Qualität geht.“

Trotz der rasanten Erfolgsgeschichte ihres Labels stehen die beiden jungen Frauen nach wie vor mitten im Leben. Schließlich ist es der Alltag, der ihnen als Inspirationsquelle für neue Motive dient. Das kann z.B. ein winterlicher Mistelzweig sein und nostalgische Schlittschuhe. Oder sie erinnern sich an ihre alten Lieblingsspielzeuge wie den ausgefransten Teddy oder die abgeknuddelte Puppe. „Oft liegen die schönen Dingen direkt vor einem – man muss sie nur wahrnehmen“, sagt Kristina. Auch ihren Online-Shop (www.krima-isa.de) haben die beiden selbst entworfen, den neuen Showroom in der Willy-Brandt-Straße in Eigenregie reno-

viert. Wen wundert's, dass sie die alten Möbel vom Sperrmüll ausgerechnet mit ihrem Erdbeer- und Spielzeug-Papier aufgearbeitet haben. „Geschenkbögen sind eben nicht nur zum Einpacken da, sondern sind auch ein tolles Deko-Element“, meint Isabel. „Mit ihnen kann man Zeitungsständer aufpeppen, Stühle bekleben, Kommoden aufmöbeln. Wir möchten die Menschen zur Kreativität anregen“, ergänzt Kristina.

Und auch was den Deko-Trend fürs kommende Weihnachtsfest angeht, sind sich die Freundinnen einig: „Dieses Jahr werden die klassischen Farben neu interpretiert. Wir stehen auf Eis-Töne wie Türkis oder Hellblau“, sagen beide beinahe gleichzeitig. Es gibt sie also doch noch, die echten Seelenverwandtschaften.